

A man with a beard and a dark cap is shown in profile, looking to the left. He is wearing a blue and white striped shirt under a black vest. He is holding a yellow bow. The background is a blurred outdoor setting with green grass and a stone wall.

# Bogenschießen auf höchstem Niveau

Interview mit dem neuen  
IFAA-Europameister mit dem  
Langbogen

**Tomáš Hanuš**

Dietmar Vorderegger sprach  
mit ihm.



**Erfolg kommt nicht von alleine. Training ist dazu heutzutage unbedingt notwendig, um zu gewinnen.**

Hallo Tomáš, freut mich, dass du dich bereit erklärt hast, für ein Interview zur Verfügung zu stehen. Zuerst einmal Gratulation zu deinem grandiosen Sieg bei der EBHC. 200 Punkte Vorsprung das sind schon Dimensionen!

Vielen Dank für die Wünsche. Es ist auch eine Ehre für mich, eurer Zeitschrift ein Interview zu geben.

**Seit wann schießt du eigentlich Bogen?**

Das ist eine relative komplizierte Frage, weil es nicht so genau zu bestimmen ist. Mein Großvater hat mir eine Schleuder gemacht, als ich etwa 6 Jahre alt war. Es ist witzig über eine Schleuder zu reden, wenn die Frage über das Bogenschießen ist. Aber ich bin überzeugt, dass meine „Karriere“ mit der Schleuder, welche etwa 8 Jahre gedauert hat, die Grundlagen fürs Bogenschießen gelegt hat. Es begann alles, nachdem

ich das Buch von E.T. Seton „Zwei kleine Wilde“ gelesen habe. Damals habe ich meinen ersten Ulmenbogen gebaut und damit habe ich weitere 2 Jahre gespielt. Dann war etwa 20 Jahre Pause und erst als ich 37 Jahre alt war, hat mich mein Freund in seine Hütte eingeladen, wo er auch Bögen hatte und ich auch das erste Mal eine 3-D-Scheibe gesehen habe. Seit dem ersten Schuss – das war ein Reiterbogen mit 65 Pfund – habe ich gewusst, das Bogenschießen wird mein Hobby Nummer eins. Also Bogenschießen betreibe ich ernsthaft seit etwa 10 Jahren.

**Was war der Grund, dass du Langbogen schießt?**

Als ich 37 Jahre war, habe ich einen alten Recurve-Metallbogen bekommen, wirklich ein sehr schlechtes Gerät. Dann habe ich irgendwo gelesen, dass er viele Leute bereits verletzt hat, also hab ich

ihn an die Wand gehängt und da hängt er bis jetzt. Dann folgten zwei Recurvebögen mittlerer Qualität, aber es war immer noch nicht das Richtige für mich. Und so habe ich versucht, meinen eigenen Bogen zu bauen. Mein Freund hat kurze Reiterbögen geschossen, also versuchte ich, sie auch zu bauen. Ich habe bald entdeckt, dass es eine Sackgasse war.

Ich habe damals zum ersten Mal ein Video mit Howard Hill gesehen – und ich habe beschlossen, Langbogen ist mein Weg. Der auslösende Impuls war eben dieses Video und sicherlich auch die Tatsache, dass Bögen, die man bauen will, auch zuverlässig sein müssen. Nachdem ich einige Erfahrungen gesammelt hatte, habe ich weitere Vorteile der Langbogen entdeckt: Zu einen ist es die Einfachheit ihn zu schießen; keine Stabilisatoren, keine

Gewichte und anderen Unsinn. Er hat leider keine schöne Form. Es ist immer noch der „verbogene Stock“, auch wenn er heute mit Glas und Carbon gebaut wird. Zum anderen ist es die Genauigkeit. Ich denke, dass er genauer als der Recurve und wesentlich fehlertoleranter ist.

**Viele bringen sich das Bogenschießen selbst bei. Bei wem hast du das Schießen richtig gelernt?**

Ich bin reiner Autodidakt. Zu der Zeit gab es in unserem Land niemanden, der mir Informationen zum traditionellen Schießen geben konnte. Ich habe dann alles aus dem Video von Howard Hill gelernt. Ich habe eine 5-Sekunden-Schussesequenz ausgeschnitten und die hatte ich tausendmal gesehen und versucht, sie im Spiegel mit dem Stock in der Hand und einem Gummiband nachzumachen. Allerdings kann man